

# Der Gesellschaftler

## Nationalsozialistische Tageszeitung

### für Stadt und DL-Bezirk Nagold

### Alleiniges amtliches Anzeigebblatt

Belegpreise: In der Stadt bezw. durch Agenten monatl. RM. 1.50, durch die Post monatl. RM. 1.40 jährlich 36 S. Postgeb. Einzelnummer 10 S. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfach-Konto Stuttgart 5113

Mit den Beilagen: Der SA-Mann Deutsche Frau - Sonntag- und Jugendbeilage - Bauernwacht - Bilderbeilage



Telegramm-Adresse: Gesellschaftler Nagold Fernsprecher St. 429 - Marktstraße 14 Gegründet 1827

Verantwortl. Schriftführer: Kurt Oberhoff; Chef vom Dienst: H. Gerlach; Lokales: Hermann Schick Verlag: Hochburg-Verlag G.m.b.H.; Druck: G. W. Jäger (Jug. Anz. Jäger), Jannische in Nagold

## Des Führers Rede

### Würdiger Aushlag des Deutschen Turnfestes — Ungeheurer Jubel der Massen

Ud. Stuttgart, 31. Juli.

Das Fest der deutschen Turner, das Stuttgart und darüber hinaus unser Schwabenland über acht Tage beherrscht und begeistert hat, ist zu Ende. Hunderttausende von Deutschen sind aus allen Teilen Deutschlands in unsere Landeshauptstadt geeilt, um sich im turnerischen Spiel zu messen, um im Jüdelkampf die Beherrschung der Körpermuskeln zu beweisen und um zu sagen: das junge Deutschland läßt seinen Körper und seinen Geist. Wenn wir heute zurückblicken auf die Festtage, dann darf man ohne Ueberhebung sagen, daß dieses Turnfest eines der gewaltigsten ist, das wir bisher in Deutschland je gefeiert haben. Wer den Abschluß auf dem Kasseler Platz am Samstagabend unter dem Fackelschein der SA. und SS. und der fackelnden Höhenfeuer miterlebt hat, wer die Ansprache von Reichsminister Dr. Goebbels und des Führers der Deutschen Turnerschaft, von Tschammer-Olsen und anderen vernommen hat, wer ferner am Sonntag vormittag den gewaltigen Aufmarsch der Deutschen Turnerschaft erlebte und gestern Abend als Höhepunkt der Veranstaltungen die jüdelnden und hoffnungswendenden Worte unseres Volkführers, des Reichskanzlers Adolf Hitler, hörte, der war Zeuge von dem herrlichen Geist der Einheit und Verbundenheit, der im neuen Deutschland Einzug gehalten hat, der war auch Zeuge von dem gewaltigen Fackelschein und dem Jubel, der unser deutsches Vaterland beherrscht, der allein unter Volk wieder zur Geburtskraft, zu Arbeit und Brot, zu Ehre, Freiheit und neuem Aufstieg bringt. Und diese innere Erhebung, die in allen Herzen aufklimmt und zum Himmel schreit, sie kam am gewaltigsten zu der Stunde im Ausbruch, als die Massen der deutschen Turner und Turnerinnen, der Deutschen aus den Grenzländern, aus dem Saarland, aus dem jernen Ausland, im weißen Trikot und die Turnerinnen in weißen schmalen Kleidern am Sonntag vormittag am Schlossplatz aufmarschierten. Der Jubel und die Begeisterung dieser kampfhaften Turnherzen, die unter den rühmbedeckten Fahnen der nationalsozialistischen Freiheitsbewegung, des Dankens, Kopf an Kopf marschierten, langsam über Stuttgart Höhen ins neue Deutsche Reich, dem unser ganzes Schicksal und Wirken gewidmet ist, mit dem Ziel einer neuen freien Zukunft.

Wir wissen heute: die Turnerschaft steht geschlossen wie eine Mauer hinter dem neuen Reich. Niemand wird es mehr wagen, die vom Nationalsozialismus geschaffene Einheit zu zerbrechen. Es ist endgültig Schluss mit der Besserwisserei und dem Vordrängen von Leuten, die nur ihr persönliches Interesse im Auge haben. Das neue Deutschland fordert die Unterordnung des eigenen Seins unter das Wohl des Vaterlandes!

Stuttgart. Seinen Höhepunkt und Ausklang erreichte heute Abend das 15. Deutsche Turnfest mit einer Ansprache des Reichskanzlers Adolf Hitler. Siebe Hunderttausende hatten sich auf der Kasseler Festwiese eingefunden, und mit ihnen nahmen Millionen Deutsche innerhalb und außerhalb der Reichsgrenzen an den Lautsprechern an diesem wirklichen deutschen Volksfest teil. Der Mundfunk sandte zum Schluss des Festes einen

Kurzbericht über den ganzen Verlauf, der von Anfang bis zum Ende ein eindrucksvolles Bild des Lebens und Treibens auf der Festwiese gab.

Der Reichskanzler war, von überwältigendem Beifall empfangen, schon am Nachmittag aus Baireuth zu den Turnern gekommen. Die jubelnde Menge durchbrach die Absperrungen und immer wieder erklangen die jüdelnden Heilrufe und währenddem bog sich der Kanzler zur Ehrenloge, wo er den Reichskanzler v. Papen und die Reichsminister Dr. Goebbels und Frickere v. Neurath begrüßte. Nach kurzen Ansprachen des Oberturnwarts Steding (Breslau), zur Siegerehrung und des Führers der Deutschen Turnerschaft v. Tschammer-Olsen, der ein Gelöbnis für die Zukunft abgab, ergriff

Reichskanzler Adolf Hitler

das Wort. Er betonte seine Freude, die Turner begrüßen zu können. Wer ein hartes Reich ersehne, müsse für ein hartes Geschlecht sorgen. Von einem Staat könne nicht mehr an Kraft verlangt werden, als seine Bürger besitzen. Der Reichskanzler kam dann auf das Verdienst des Turnvaters Jahn zu sprechen in einer Zeit, in der er nicht verstanden wurde. Die Ueberhöhung eines vermeintlichen Wissens und die Ablehnung der körperlichen Betätigung haben zu einer Verachtung der körperlichen Arbeit geführt. Dieses Zeitalter habe zu einer Erkrankung der Menschen geführt, die wir abhelfen müssen, nicht nur zu einer körperlichen, sondern auch geistigen. Ein gesunder Geist könne nur in einem kräftigen Körper wohnen. Das Leben werde nur durch harte Männer geführt, keine Ration könne leben ohne kräftige Männer.

Wenn wir heute wieder ein Schönheitsideal besitzen, dann sei dies nur dem Turnvater Jahn zu verdanken, für und Deutsche sei es eine stolze Genugtuung, daß die mit dem Ideengut Jahns verknüpften Verbände am engsten mit der neuen Entwicklung verbunden seien. Nur wer abhelfen das Ideal verkenne, könne nicht verstehen, wie Millionen ohne Wissen sich einer solchen Bewegung hingeben könnten.

Die körperliche Erziehung des einzelnen führe zur Kraft und Gesundheit der Nation. Ein gesundes Volk werde nie den Forderungen zum Opfer fallen. Da die Masse eines Volkes nicht aus überzüchteten, sondern aus den Menschen bestehe, bähäre ihre Kraft auf dem Glauben an die Kraft selbst. Da die deutsche Turnerei im Verlauf der letzten Jahrzehnte die Kräfte der Nation häufte, habe sie sich zu einem gewaltigen Faktor des Volkes erhoben.

Der Reichskanzler gab dann nochmals seinen freudigen Stolz Ausdruck, diese deutschen Turner der deutschen Nation begrüßen zu können. Er ist sie, in ihre Heimat

die Ueberzeugung der Unzerstörbarkeit des Deutschen Reiches mitzunehmen. Im Dritten Reich gelte nicht nur das Wissen, sondern auch die Kraft. Das höchste Ideal sei in Zukunft der Mensch, der einen strahlenden Geist in einem herrlichen Körper besitze.

Zum Schluss hat der Kanzler um eine Minute stillen Gedankens für den Mann, der einst verkannt, verspottet und verfolgt doch Vater war einer umwälzenden Bewegung: Friedrich Ludwig Jahn.

„Und nun grüße ich Sie“, waren seine letzten Worte, „indem ich Deutschland grüße: Deutschland Heil!“

Die Menge stimmte begeistert in den dreimaligen Heilruf ein und sang Herzlich das Deutschland- und das Horst-Wessel-Lied.

Der Führer der DL. an Reichspräsident von Hindenburg

Der Führer der Deutschen Turnerschaft, Reichsportführer von Tschammer und Olsen, übermittelte vom 15. Deutschen Turnfest in Stuttgart aus Herrn Reichspräsidenten

von Hindenburg folgendes Treuegelöbnis der deutschen Turner und Turnerinnen:

„Dem großen Reichspräsidenten Generalleutnant v. Hindenburg habe ich namens der Deutschen Turnerschaft ein Treuegelöbnis entboten und ihm versichert, daß die DL. sich restlos für den Wiederaufstieg unseres geliebten Vaterlandes einsetzen wird.“

Darauf antwortete der Reichspräsident von Hindenburg:

Berlin, 28. Juli 1933.

Reichsportführer v. Tschammer-Olsen Stuttgart.

„Den zum Deutschen Turnfest in Stuttgart vereinigten Turnern und Turnerinnen aller deutschen Gauen und des Auslandes danke ich herzlich für das freundliche Eingedenken und für das Gelöbnis, ihre ganze Kraft in den Dienst unseres geliebten Vaterlandes zu stellen. Ich erwidere Ihre Grüße mit dem Wunsch, daß Ihre Zusammenkunft den Gedanken der Schicksalsverbundenheit aller Deutschen überdauern und damit Deutschlands Wiederaufstieg dienen möge.“

von Hindenburg, Reichspräsident.“

## Die nationale Feierstunde am Samstag

Stuttgart.

Eine machtvolle Kundgebung deutscher Kraft und deutscher Einigkeit, packend, eindringlich, allen Teilnehmern unvergesslich, war zum Abschluß der dreitägigen anstrengenden Turnarbeit am Samstagabend die nationale Versammlung auf der Festwiese des Kasseler Platzes. Richtig, in Stuttgart noch nie erlebt, war die Teilnehmerzahl, 150.000 Turner und Turnerinnen, die mit ihren 4000 Fahnen auf dem weiten Platz aufmarschierten, dazu auf den Tribünen und Plätzen ringsum die doppelte Zahl von Zuschauern, zusammen etwa eine halbe Million Menschen, waren versammelt, um dem Vaterland zu hulden. Hohe Gänge aus dem ganzen Reich waren zur Feier erschienen, darunter Reichspropagandaminister Dr. Goebbels, Reichsaussenminister Frhr. v. Neurath, viele Reichsstatthalter und Landesminister, Prinz August Wilhelm v. Preußen, SA-Obergruppenführer v. Jägerow, um einige des großen Augenblicks zu sein, der die Verschmelzung der Deutschen Turnerschaft mit dem neuen Dritten Reich bedeutete.

Unter den Klängen der Musikkapellen marschierten die Turner und Turnerinnen auf der Festwiese ein, zuletzt, freudig begrüßt, in 18 Säulen die 4000 Turnersahnen. Ein kühler Abendwind strich über den Platz. In völliger Dunkelheit lag der Platz, nur ab und zu von Scheinwerfern erleuchtet. Von der Ferne marschierten Tausende von Fackelträger an und hellten sich im weiten Viereck um die Turner auf. Die Tribünen wurden abgedunkelt. Von Scheinwerfern hell erleuchtet war nur auf der Redarsteite in der Mitte gegenüber der Haupttribüne ein Ehrenhain mit dem Wahrzeichen der Deutschen Turnerschaft und den Fahnen des neuen Deutschlands.

Die nächtliche Feierstunde begann mit dem gemeinsamen Lied „Turner auf zum Streite“. Der bisherige Führer der DL, Direktor Dr. Reuendorf, Spandau sprach: Unser Fest war niemals nur eine technische Angelegenheit, sondern stets ein Bekenntnis zu Deutschland. Auch heute legen wir Bekenntnis ab zum neuen Deutschland. Die DL. will den Aufmarsch ins Dritte Reich antreten. Diesen Ziel soll diese Feier gewidmet sein.

## Neueste Nachrichten

Verbot gleichzeitiger Mitgliedschaft bei Hitler-Jugend und konfessionellen Verbänden

Berlin.

Der Jugendführer des Deutschen Reiches gibt bekannt: Die gleichzeitige Mitgliedschaft

## Das Renesse in Kürze

Das Deutsche Turnfest erreichte am Samstag und Sonntag durch die Anwesenheit unseres Führers und des Reichsministers Dr. Goebbels, von Neurath und Papen, seinen Höhepunkt und gleichzeitig erhebenden Abschluß.

Au dem Festtag des Deutschen Turnfestes am Sonntag vormittag nahmen 120.000 Turner und Turnerinnen teil. Die Zahl der Zuschauer wird auf 500.000 geschätzt.

In den Bezirken Hamburg, Dresden und Leipzig wurde gegen die geheime KPD-Organisation ein vernichtender Schlag durchgeführt.

Der Saager Gerichtshof hat in der deutschen Minderheitenbeschwerde aus Polen und Bessarabien sich mit acht gegen vier Stimmen gegen den deutschen Antrag entschieden.

Der württ. Kultusminister hat angeordnet, daß Schüler und Schülerinnen den Lehrern und Lehrerinnen in der Schule künftig den Hitlergruß zu erweisen haben.

Im Deutschen Stadion ereignete sich gestern ein schwerer Motorradunfall, bei dem eine Person getötet und 18 verletzt wurden.

von Hitler-Jungen und Mitglieder des Bundes deutscher Mädchen in konfessionellen Jugendorganisationen führt zu künftigen Unzulänglichkeiten, da sich die konfessionellen Organisationen nicht auf ihren eigentlichen kirchlichen Aufgabebereich beschränken.

Ich verbiete daher mit sofortiger Wirkung die gleichzeitige Mitgliedschaft der Mitglieder der nationalsozialistischen Jugendorganisationen. Ich behalte mir ausdrücklich vor, meine Maßnahme abzuändern, wenn sich die konfessionellen Jugendorganisationen auf den eigentlichen Aufgabebereich beschränken.

(bes.) Baldur von Schirach  
Jugendführer des Deutschen Reiches.

Die italienisch-ungarische Freundschaft geklärt

Berlin. Der ungarische Ministerpräsident hat bei seiner Adresse von Rom mit dem Reichswertem Röndruck die außergewöhnliche Zufriedenheit betont, die der Verlauf der römischen Besprechungen bei der ungarischen Delegation hervorgerufen habe. Die Tatsache, daß Handelsminister Rabinovi in der kommenden Woche nach Rom reisen wird, um die wirtschaftspolitischen Unterredungen fortzuführen, legt ja auch den Schluss nahe, daß das Ziel der Unterredung, eine Uebereinstimmung der italienischen und ungarischen Auffassungen in wichtigen politischen Fragen zu erreichen, in weitem Umfang gelungen ist. Das Ergebnis der Romreise Gömbös ist eine neue Bekräftigung der traditionellen italienisch-ungarischen Freundschaft, die alle auch weiterhin ein grundlegendes Faktor für alle Entwicklungen im Donauraum bleiben wird. Damit sind alle die Kombinationen erledigt, die in den letzten Wochen hinsichtlich des Donauraumes in spekulativen Köpfen gewisser Mächte entstanden waren. Das konsequente Festhalten Ungarns an seinem revisionistischen Standpunkt, der gelegentlich des jetzigen Rombesuches von der italienischen Presse mit aller Energie unterstützt wurde, läßt alle jene Versuche als aussichtslos erscheinen, die in der Richtung einer Einbegleichung Ungarns in das System der kleinen Entente oder eines noch zu schaffenden Ostlocarno gemacht wurden.

Verstärkter Wardenachlag

Wuppertal. Wie berichtet wird, wurden von der Politischen Polizei Wuppertal sechs Männer festgenommen, die zusammengekommen waren, um einen Anschlag gegen den Polizeipräsidenten und SA-Oberführer Beller zu beraten. Eine Person wurde bereits festgenommen, die notwendigen Handgriffe zu besorgen, eine weitere Person wurde festgenommen, die den Anschlag ausführen sollte. Die Untersuchungen sind noch im Gange. Im Laufe der nächsten Woche werden die Festgenommenen dem Sondergericht vorgeführt werden.







Schöne Wetter hat auch unserem Bade reichen Zustrom von auswärts gegeben.

Der Schützenverein.

Neuenbürg. Der Schützenverein kann in diesem Jahr sein hundertjähriges Bestehen feiern. Aus diesem Anlaß findet in den Tagen des 12. und 13. August ein Jubiläumspreischießen statt, zu welchem die Schützen aus allen Gauen Württembergs und Badens eingeladen wurden. Großangelegte Festlichkeiten werden mit Rücksicht auf die Zeitverhältnisse unterlassen.

Letzte Nachrichten

Schweres Unwetter in Sachsen.

Drei Personen getötet - Große Ernteschäden Dresden. Ein lurchbares Unwetter, das am Samstag nachmittag Pirna und Umgebung heimsuchte, hat nicht abzusehenden Schäden angerichtet. Die Nachrichten aus dem Unwettergebiet laufen nur spärlich ein, da die Telefonverbindungen vielfach unterbrochen sind. Soweit sich bisher übersehen läßt, werden die Verwüstungen, die das Unwetter vor allem in der Stadt Pirna angerichtet hat, noch tagelange Aufräumarbeiten notwendig machen. Im Pirnaer Krankenhaus liegt ein Schwerverletzter, an dessen Aufkommen gezwweifelt wird, außerdem wurden noch 12 leichtverletzte Personen eingeliefert. Drei Personen wurden durch einfallende Dächer erschlagen.

Motorradunglück im Berliner Stadion.

Berlin. Bei dem Motorradrennen des Motor-Sportklubs Berlin e. V. im Berliner Stadion ereignete sich gegen 17 Uhr ein schwerer Unfall. Beim ersten Lauf des über 12 Kilometer führenden Rennens um den „Großen Stein“ stießen Fahrer Herzogenrath, Kün und Wemhöner-Sielefeld in der J-Kurve zusammen. Bei dem Zusammenstoß stieg Wemhöner in die Luft, von denen der größte Teil aus M. -Leuten und Hiltnerjungend bestand. Herzogenrath kam mit leichten Verletzungen davon. Wemhöner dagegen mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Ferner wurde ein Hiltnerjungend getötet und 18 Personen mehr oder weniger schwer verletzt. Die Veranstaltung wurde wegen des Unfalls sofort abgebrochen. Ueber die Ursache der Katastrophe wird noch bekannt, daß die beiden Motorräder beim Ueberholen zusammenstießen und die eine der beiden Maschinen über die Brüstung in den Zuschauerraum gestürzt ist.

Ein halbes Dorf eingeebnet

Stettin. Am Freitag mittag brach in einer Scheune eines Landwirts Feuer aus, das infolge des herrschenden Windes rasch um sich griff, und das halbe Dorf in Asche leute. Die Feuerwehr stand dem großen Brand machtlos gegenüber.

„Engländer“ Einsein

Dem „Daily Telegraph“ zufolge ist man zur Zeit bemüht, um Professor Einsein, der sich gegenwärtig in England befindet, die englische Staatsangehörigkeit zu verschaffen. Der Gastgeber Einseins, der kaiserliche Abordnete Packer-Kampfen, hat sich entschlossen, deshalb an den Innenminister zu schreiben und der englischen Regierung vorzuschlagen, Professor Einsein gegenüber eine besondere Geste durch sofortige Gewährung der englischen Staatsangehörigkeit zu machen, während gewöhnlich für die Erteilung der Staatsangehörigkeit ein fünfjähriger Aufenthalt auf englischem Boden verlangt wird. Englische Juristen glauben, daß einer sofortigen Gewährung der Staatsbürgerschaft nur geringe Hindernisse entgegenstünden. Möglicherweise wird man Professor Einsein einen Lehrstuhl der Wissenschaft oder der Mathematik an einer der englischen Universitäten oder in einem britischen Dominion gewähren.

Waffenfund und Marxistenverhaftungen

Dresden. Das Pressenamt des Polizeipräsidenten teilt mit: Nachdem bekanntgeworden war, daß in und bei Müchsdorf bei Moritzburg noch eine ziemlich rege marxistische Tätigkeit entfaltet wird, hat dort am Donnerstag eine größere polizeiliche Aktion stattgefunden. Es wurden 46 Dankschreiben vorgefunden, wobei verschiedene Waffen, eine große Menge marxistischer Druckschriften, eine Schießwaffe und ein Versteckungsapparat beschlagnahmt wurden. Im Zusammenhang mit diesen Funden wurden fünf Personen festgenommen.

Wieder Handgranatensuche

Reddinghausen. Die Staatspolizeistelle für den Regierungsbezirk Münster und Westfalen beim Polizeipräsidenten Reddinghausen hat in den letzten Tagen eine große Aktion gegen den Rotfrontkämpferbund in Dorsten und Herbest-Dorsten unternommen. Im ganzen wurden 10 Personen festgenommen. Die Ortsgruppen Dorsten, Herbest-Dorsten und Herbest-Dorsten wurden planmäßig aufgelöst und die Mitglieder abgeführt. Auch wurde Unterricht über Verwendung von Handgranaten erteilt. Dabei wurden entsprechend hergerichtete Schulen als Werkstätten verwendet. Die militärische Schulung der Mitglieder des RFB, erkrankte sich auch auf die Ausbildung im Straßenkampf. Auswärtige Kommissionen sorgten für die Bewaffnung der roten Gruppenmitglieder. Bei einem Funktionär wurde eine gebrauchsfähige hergerichtete Stielhandgranate im Garten angetroffen. Eine weitere Stielhandgranate hatte ein roter Funktionär in eine Jauchegrube geworfen. Bei einem anderen wurde eine 8-Millimeter-Pistole und zwei Armeerevolver beschlagnahmt. Diese Waffen waren sorgfältig in Motorradschläuche verpackt und in einem Garten vergraben. In einem freien Felde land die Staatspolizei 2 Karabiner, 2 Infanteriegewehre und 1919 Schuß Infan-

termunition eingegraben. Die Munition war sorgfältig in Säcke eingewickelt. Die Gewehrschäfte waren, um sie gebrauchsfähig zu erhalten, die eingepackt. Bei den Metallteilen des RFB in Dorsten wurde auch eine Ersatzzeitung des verbotenen „Ruh-Gesetz“ vertrieben.

Töpiß jüdisch

Die Neuworfer Polizei verhaftete auf Antrag der Chilagoer Staatsanwaltschaft den verhaftigten Neuworfer Rechtsanwalt und Leiter der jüdischen deutsch-jüdischen Volkstbewegung, Baron Schapiro, wegen Organisation eines sogenannten „Kadets“, einer Bande zur Erpressung von Geldern von Kleinbetrieben, hauptsächlich Waschanstalten, Fräbereien und Wundentabiriken. Diesen Betrieben wurde bei Verigerung mit Dynamitanschlägen und Gefährdung bedroht. Außer Schapiro wurden weitere 22 Personen, darunter zahlreiche Juden, verhaftet.

Todesstrafe für Entführung

In Kansas (Stadt im Staate Missouri) wurde erstmals in der Geschichte Amerikas für das Verbrechen der Entführung die Todesstrafe verhängt. Ein gewisser Walter Mc. Gee, der im Mai die Tochter des Stadtbeamten Mc. Gray entführte und nach Missouri entführt hatte, wurde vom Gericht zum Tode durch den Strang verurteilt.

Opfanden müssen dahin, wo sie herkommen

Berlin. Die das VDA-Büro meldet, hat der Reichsminister des Innern nunmehr Durchführungsbestimmungen zu dem Gesetz über den Widerruf von Einbürgerungen und die Aberkennung der deutschen Staatsangehörigkeit erlassen, und zwar im Einvernehmen mit dem Auswärtigen Amt und dem Reichsfinanzministerium. Danach wird die Frage, ob eine Einbürgerung als nicht erwünscht anzusehen ist, nach völkisch-nationaler Grundfragen beurteilt. Im Vordergrund stehen die rassistischen Staatsbürgerlichen und kulturellen Gesichtspunkte für eine den Belangen von Reich und Volk zuträglichere Vermehrung der deutschen Bevölkerung durch Einbürgerung. Tatsachen aus der Zeit vor der Einbürgerung sind ebenso zu berücksichtigen wie solche, die in die Zeit nach der Einbürgerung fallen. Danach können für den Widerruf der Einbürgerung insbesondere in Betracht kommen Minder, soweit sie nicht auf deutscher Seite im Weltkrieg an der Front gekämpft oder sich um die deutschen Belange besonders verdient gemacht und ferner Verurteilungen, die sich eines schweren Verbrechens oder eines Verbrechens schuldig gemacht oder sich konstant in einer dem Wohle von Staat und Volk abträglichen Weise verhalten haben.

Handel und Verkehr

Gaildorf: Milchschweine 11-16 Mark, Rinderlingen: Mutterchweine 75 bis 150, Milchschweine 12-15 Mark. Rötlingen: Käufer 26-28, Milchschweine 12-18 Mark. Rosenfeld: Milchschweine 15-21 Mark. Sieblingen: Käufer 24-28, Milchschweine 10-14 Mark. Weilderstadt: Milchschweine 12 bis 16 Mark. Winnen: Milchschweine 14-16 Mark. Wangen i. A.: Ferkel 10-18 Mark.

Produkten

Wangen i. A.: Haber 7-8, Gerste 8,5 bis 9,50, Roggen 9, Weizen 10,50-11,50 Mark. Winnen: Weizen 10-10,50, Haber 7-7,50, Dinkel 7,80-8,10, Roggen 9,30 bis 10 Mark.

Viehpreise

Eningen: Kühe 245-263, Kalbinnen 315-360, Jungvieh 140 Mark. Leonberg: Kühe 350-400, Rinder 70 bis 180, Kalbinnen 340-380 Mark. Rötlingen: Pferde 650-680, Fohlen 180-270, Fohlen 150-340, Ochsen 180-390, Kühe 150-220, Kalben 200 bis 450, Rinder 68-100 Mark. Rosenfeld: Jungvieh 80-210, Kalbinnen 290-380, Kühe 80-260 Mark.

Schweinepreise

Kulendorf: Ferkel 16-19 Mark. Gieglingen: Milchschweine 11-18 Mark. Dillingen: Milchschweine 11-17 Mark. Ehingen a. M.: Milchschweine 10-18 Mark. Leonberg: Käufer 19-31, Milchschweine 9-15 Mark.

Fruchtbranche Nagold

Markt am 29. Juli 1933

Verkauf: Weizen 30,54 Jtr. Preis v. Jtr. 22 10.-, Gerste 3,26, Haber 7,68.

Zufuhr schwach, Handel lebhaft. Weizen in etwas Mangel in noch aufgestellt in der Schranne hatte.

Nächster Fruchtmarkt am 5. August 1933.

Gesorbene: Christine Weller geb. Hertel, 58 J. Eichenhausen / Galtas Schwenk, 58 J. Freudenstadt.

Wegen Ausbleibens unseres Korrespondenten materials umfaßt die heutige Nummer nur die Seiten.

Advertisement for 'Einweihung der Gauführerschule der NSDAP. Württemberg-Hohenzollern' in Nagold, August 2nd.

Advertisement for 'Für die Einmachzeit' by G. W. Zaiser, Nagold, listing various paper products.

Advertisement for 'Alle Strümpfe' by B. Koch, Gerberstr. 6.

Advertisement for 'Sommerprossen Venus' by Drogerie Holländer.

Advertisement for 'Laden mit Wohnung zu vermieten' by Mina Hiller, Marktstraße.



Rucksack-Bücherei

Die neuen, praktischen und billigen Hilfsbücher für das Kameradschafts- und Fahrtenleben der deutschen Jugend

Advertisements for 'Kartenlesen', 'Der Medizinmann', and 'Natur vor unserm Zelt'.

Advertisement for 'Ich weiß mir zu helfen' by B. Koch.

Advertisement for '9 und 90 Lummelspiele'.

Advertisement for 'Der Sterngucker'.

Advertisement for 'Todes-Anzeige' for Sophie Müller, dated July 28th.

Advertisement for 'Sommerprossen Frucht's Schwanenweiß' by Vorstadtrog. W. Lutschke.

Advertisement for 'Vollmarinen' and 'Ruh-Wagen' by Eduard Wollensack.

Advertisement for '9 und 90 Lummelspiele' (continued).

Advertisement for 'Der Sterngucker' (continued).

Advertisement for 'Buchhandlung G. W. Zaiser, Nagold'.